Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Achtundneunzigster Jahrgang.

Nr. 716

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anben auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 13. Oktober. 1891

Deutschland.

Berlin, 12. Oktober.

— Zur Neuregelung der Volksschullehrer-Besoldungen wird der „Schles. Ztg.“ „von bestinformirter Seite“ geschrieben:

„Wie kürzlich mehrere Blätter übereinstimmend meldeten, soll der Regierungspräsident v. Tiedemann in Bromberg gegenüber zwei Lehrerdeputationen geäußert haben, der Staat verfüge nicht über die Mittel — es handle sich um über 70 Millionen — um die geplante Neuregelung und Aufbesserung der Lehrergehälter eintreten lassen zu können; er bedauere, daß die Hoffnungen der Lehrer vorläufig nicht erfüllt werden könnten, und er rathe, die sanguinischen Hoffnungen überhaupt ein wenig herabzustimmen. Ob und inwieweit die Aeußerungen des Regierungs-Präsidenten v. Tiedemann hiermit richtig wiedergegeben sind, entzieht sich unserer Beurtheilung. Wenn aber auf Grund jener Blättermeldungen in Lehrerkreisen die Auffassung platzzugreifen beginnt, als hätten sie die neuerdings ihnen erweckten Hoffnungen auf eine Einkommensverbesserung wiederum zu begraben, so ist einer solchen Auffassung zunächst entgegenzutreten. Bei der Breslauer Regierung wenigstens war vor einigen Tagen noch keine Thatsache bekannt, welche den Schluß gerechtfertigt hätte, daß man an maßgebender Stelle damit umgehe, die in Aussicht gestellte Neuregelung der Lehrer-Gehälter wieder zu vertagen. Daß die Materie erhebliche Schwierigkeiten bietet, werden die betheiligter Kreise selbst zu beurtheilen vermögen. Inwieweit deren Hoffnungen als sanguinische zu bezeichnen sind, darüber wird die Zukunft Klarheit bringen. In Verwaltungskreisen wird vielfach behauptet, daß diese Bezeichnung der Berechtigung nicht entbehre. Besteht diese Auffassung und ist sie besonders nicht unbegründet, dann kann man vielleicht annehmen, Herr von Tiedemann habe vor Allem das Bestreben gehabt, diese sanguinischen Hoffnungen herabzustimmen, als er die eingangs erwähnten Aeußerungen that. — In dem Erlasse des Unterrichtsministers über die Neuregelung der Lehrergehälter war die Anberaumung von Konferenzen angeordnet worden, welche die Oberpräsidenten in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktober mit den Regierungen der einzelnen Provinzen zum Zwecke der Berathung über die Neugestaltung der Lehrerbesoldungen abzuhalten ersucht wurden und zu denen auch Mitglieder des Provinzialrathes sowie besonders erfahrene Landräthe zugezogen werden sollten. Bisher ist noch nichts über die Ansetzung einer solchen Konferenz bei irgend einem Oberpräsidium verlautbart. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Konferenzen planmäßig in rascher Folge hintereinander werden abgehalten werden, da doch wohl an jeder der Konferenzen die gleichen Ministerialkommissare theilnehmen werden.“

— Von den Mitgliedern der freisinnigen Partei des Reichstags sind bisher zur Theilnahme an der „Interparlamentarischen Konferenz“ in Rom angemeldet die Herren v. Bar, Dr. Barth, Dr. Baumbach, Broemel, Dohrn, Hermes, Munckel, Pflueger, Rickert, Samhammer, Schenck. Voraussichtlich werden noch einige andere Abgeordnete nach Rom gehen, u. a. der liberale Abg. Thomsen-Lennhusen. — Wie die „Lib. Korr.“ hört, hat der Geschäftsführer des römischen Komites für die Interparlamentarische Konferenz Marchese Pandolfi an die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten ein verbindliches Schreiben gerichtet, in dem er die Besorgnisse, welche an das Bonghische Schreiben geknüpft worden sind, zu beseitigen versucht und nochmals dringend zum Besuch der Konferenz einladet.

— Der erste telegraphische Glückwunsch für Rudolf Virchow aus Anlaß seines 70. Geburtstages traf bereits am Sonnabend ein, und zwar vom deutsch-freisinnigen Wahlverein in Zehlendorf. Derselbe hatte eine Virchowfeier veranstaltet, der auch der Reichs- und Landtagsabgeordnete Knörcke beiwohnte. Nach der Festrede des Vorsitzenden Herrn P. Kunzendorf wurde die Absendung des folgenden Begrüßungstelegramms beschlossen: „Der deutsch-freisinnige Wahlverein von Zehlendorf, zu einer Virchow-Feier im Gasthaus zur Wiesenburg versammelt, entbietet schon heute dem unermüdlichen Kämpfer für Freiheit und Recht, dem bahnbrechenden Forscher, dem selbstlosen Menschenfreunde seinen aufrichtig-herzlichsten Glückwunsch zum 70. Geburtstage.“

— Der Bestand der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe war nach einer Aufstellung vom 31. August d. J. ohne Berücksichtigung der jüngst erlittenen schweren Verluste, welche sich noch nicht genau übersehen ließen — folgender: 1 Kommandeur, 1 Oberführer (beurlaubt), 10 Kompagnieführer (4 beurlaubt), 18 Lieutenants (1 beurlaubt), 10 Aerzte, 15 Zahlmeisteraspiranten, 10 Feldwebel (4 beurlaubt), 13 Sergeanten (4 beurlaubt), 20 Unteroffiziere 17 Lazarethgehilfen (1 beurlaubt), 2 Schreiber. An Farbigen: 1580 Mann. Geschütze verschiedener Gattung: 43. Dieser Bestand war vertheilt auf die verschiedenen Stationen an der Küste, die Station Mpwapwa, Moschi (am Kilimandscharo) sowie auf die Expeditionen v. Zelewski, Schmidt und Emin Pascha.

— Das Stöckersche „Volk“ bemerkt zu der Nachricht über die Angelegenheit Bleichröder: „Wir können dem hinzufügen, daß unseres Wissens die Staatsanwaltschaft sich neuerdings wieder mit dem Fall Bleichröder beschäftigt. Welcher Anregung sie dabei gefolgt ist, wollen wir dahin gestellt sein lassen.“

— Die Vorschriften über die Entwerthung der Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung sollen nach der dem Bundesrath zugegangenen Vorlage dahin abgeändert werden, daß außer dem in der Hälfte der Höhe der Marken anzubringenden schwarzen wagerechten schmalen Strich der Entwerthungstag am oberen Rande der Marken angegeben werden darf.

Danzig, 11. Okt. Für die während der Ausstellung des heiligen Rockes nach Trier kommandirten Eisenbahnbeamten hat der Bischof Korum der „Danz. Ztg.“ zufolge 25 000 Mark zu Gratifikationen angewiesen.

Kiel, 12. Okt. Zu dem Gesellschaftsabend im Marine-Kasino am Sonnabend waren die russischen Offiziere zahlreich erschienen; gestern waren unsere Seeoffiziere in Erwiderung an Bord des „Minin“ geladen. Die beiden Schiffe „Dmitry“ und „Konskoi“ sind gestern bereits abgedampft.

Aus dem Königreich Sachsen, 12. Okt. Morgen, den 13. Oktober, finden die Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtag statt. Es sind diesmal 30 Neuwahlen zu vollziehen, davon gehörten 15 den Konservativen, 7 den Nationalliberalen, 4 den Freisinnigen und 4 den Sozialdemokraten. Aufgestellt sind 19 Konservative, 10 Nationalliberale, 14 Freisinnige und 26 Sozialdemokraten, darunter eine Anzahl Zählkandidaturen, „Genosse“ Goldstein hat allein 4 Kandidaturen. Die Sozialdemokraten haben seit Wochen eine äußerst rege Thätigkeit entfaltet und in Rücksicht auf die Wahlen auch den Erfurter Parteitag bis zum 14. d. Mts. verschoben. Sie besaßen bisher in der zweiten Kammer acht Mandate. Zur Neuwahl stehen die Mandate in Dresden IV. (Kaden), Leipzig-Land (Bebel), Chemnitz ländlicher Wahlkreis (Geyer) und Zwickau ländlicher Wahlkreis (W. Stolle). Kaden, Stolle und Geyer kandidiren wieder, in dem Bebelschen Wahlkreis bewirbt sich Goldstein um das Mandat. Gefährdet von diesen Wahlkreisen ist nur Dresden IV. Wie viel neue Sitze die Sozialdemokraten erobern werden, darauf konzentrirt sich das Hauptinteresse. Bei den übrigen Parteien erwartet man keine Verschiebung.

Militärisches.

= **Zur Uniformfrage in der Armee** findet sich in einer Artikelserie des amtlichen „Militärwochenbl.“ nachstehender bemerkenswerthe Passus: „Es giebt außer der kriegsmäßigen Schießausbildung noch einen andern Faktor zur Feuerüberlegenheit, der nicht übersehen werden darf: es ist der kriegsmäßige Anzug d. h. eine Bekleidung und Ausrüstung, welche durch Vermeidung alles Glänzenden und Aufallenden so wenig wie möglich Anhaltspunkte zum Gesehenwerden und darauf Zielen geben darf. Gerade beim rauchschwachen Pulver fällt dieser Umstand ganz anders ins Gewicht wie früher, wo man die Abgrenzungslinie des Pulverdampfes vom Boden als Haltepunkt nahm. Ferner müßte der Waffenrock des Infanteristen so angefertigt sein, daß beim Anschlag im Stehen und Liegen durchaus kein Pressen des Halses und der Brust stattfinden kann. Durch die neueingeführte Gepäckvertheilung ist die beim Anschlag mit den Armen zu hebende Last zwar erleichtert, aber der steife Stehkragen, der außerdem meistens eher zu eng als zu weit ist, erschwert und hindert entschieden das freie leichte Zielen. Wenn durch Druck am Halse das Blut nicht mehr frei zirkuliren kann zwischen Brust und Kopf, diesen überfüllt und daher den Blick verschleiert, ist ein scharfes Sehen und Zielen natürlich unmöglich. An Stelle des steifen Stehkragens erscheint ein Umlegekragen praktischer.“ — Wenn derartige Anschauungen selbst in einem amtlichen militärischen Fachblatt Eingang finden, so wird die Nothwendigkeit einer zeitgemäßen Regelung der Uniformfrage dadurch genugsam bewiesen.

= **Die Einführung einreihiger Waffenröcke** in Württemberg bei der Infanterie, Artillerie, den Pionieren u. s. w. steht nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ jetzt mit Sicherheit bevor, da der jetzt regierende König wiederholt ausgesprochen habe, daß der zweireihige Waffenrock und Mantel sehr unbequem und ungesund sei, und auch das Tragen des Gepäcks wesentlich erschwere.

= **Das neue italienische Gewehr.** Ueber das 6½ mm Gewehr der italienischen Armee verlautet nach der „Post“, daß in den ersten Tagen des November sechs Infanterie-Regimenter die neue Waffe versuchsweise erhalten sollen und zwar in Turin, Livorno, Ravenna, Rom, Neapel und Salerno. Man will sich, bevor die Anfertigung im Großen beginnt, noch überzeugen, wie sich die Waffe in den Händen des Soldaten bewährt. Die Massen-Fabrikation kann bei günstigem Ausfall Anfang 1892 beginnen. Die Versuche leitet General Ricotti, früherer Kriegsminister; derselbe soll sich endgiltig für die Annahme ausgesprochen haben. Das Geschoß setzt angeblich noch auf 4000 m einen Mann außer Gefecht. Die Patrone ist so leicht, daß der Infanterist 200 Stück bei sich führen kann. Je 5 Patronen sind zu einem Pack vereinigt. Die Schußgeschwindigkeit wird als eine außerordentliche bezeichnet.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Düsseldorf,** 9. Okt. In der heutigen Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen den Fabrikanten Hermann stellte der Vertheidiger des Angeklagten den Antrag, den vorgestern vernommenen Zeugen, Geh. Regierungsrath Borggreve zu veranlassen, vom Vorsitzenden der Strombauregulirung, dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, die Erlaubniß sich ertheilen zu lassen, über die Vorschläge sich zu äußern, welche Hermann in Bezug auf die Erwerbung seiner Fabrik gemacht worden, bezw. gemacht werden sollten. Entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, der für Ablehnung des Antrags war, weil er für die Beurtheilung der Schuldfrage gleichgiltig sei, wurde dem Antrage des Vertheidigers Folge gegeben. Im Weitern fanden Zeugenvernehmungen von Personen statt, welche geschäftlich mit Hermann in Berührung gekommen sind. Die Verhandlungen dürften noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

* **Frankfurt,** 8. Okt. Unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Hagen fand gestern eine Sitzung des Strafsenats statt und zwar betraf dieselbe die nochmalige Verhandlung gegen den Impfgegner Hild von Soden. Nachdem nämlich das Oberlandesgericht als Revisions-Instanz, unter Aufhebung seiner früheren Ansicht, es für zulässig erachtet hat, daß ein Vater wegen nicht erfolgter Impfung eines und desselben Kindes wiederholt bestraft werden könne und deshalb die vorliegende Strafsache an das Landgericht Wiesbaden, welches auf Freisprechung erkannt hatte, zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen, hatte nunmehr das Landgericht Wiesbaden die Strafverfolgung für unzulässig erklärt. Hiergegen richtet sich der heute zur Verhandlung stehende Antrag des ersten Staatsanwalts auf Revision. Derselbe, Herr Uhles, erklärte die Ausführungen des Berufungsgerichts für unrichtig, weil der Angeklagte, der seine sämmtlichen fünf Kinder nicht habe impfen lassen, fünfmal das Impfgesetz verletzt habe. Durch das schöffengerichtliche Urtheil sei Hild nur wegen seines jüngsten Kindes zur Strafe gezogen worden, er hätte aber auch wegen der vier anderen bestraft werden müssen. Die Ansicht des Berufungsgerichts sei eine rechtsirrthümliche. Er beantrage Zurückverweisung an das Landgericht Wiesbaden. Dem trat der Vertheidiger, Dr. Oelsner, mit der Ausführung entgegen, daß diesmal der Rechtsgrundsatz ne bis in idem zu Recht angewendet sei; keinenfalls könne das Revisionsgericht, selbst wenn eine Gesetzesverletzung seitens des Gerichts vorliege, derselben abhelfen, weil es sich um eine Verletzung des Prozeß-Gesetzes handle, namentlich um Verletzung der Grundsätze über Strafzumessung, wobei das Revisionsgericht nach § 380 der Straf-Prozeß-Ordnung nicht einschreiten dürfe. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts erkannte nach sehr langer Berathung zu Recht, daß das freisprechende Erkenntniß aufzuheben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zu Wiesbaden zurückzuverweisen sei; es lägen hier mehrere strafbare Handlungen und nicht blos eine vor. Jedes Kind müsse nach dem Gesetze geimpft werden, und es sei für die Beurtheilung ganz gleichgiltig, ob ein Strafmandat über fünf Fälle auf ein einziges Formular geschrieben werde.

Vermischtes.

† **Von der Kraft der Einbildung** erzählt ein Arzt in der „Magdeb. Ztg.“ folgende lehrreiche Geschichte: In einem Gasthaus entstand die Verlegenheit, daß nur ein Zimmer frei war, als zwei Gäste für die Nacht ein Unterkommen suchten. Es standen jedoch zwei Betten darin, und die beiden Fremden, die Handlungsreisende waren, einigten sich bald, es gemeinschaftlich zu beziehen. Einer von ihnen war ein Hypochonder, der seinen Gefährten dadurch in große Unruhe versetzte, daß er ihn mitten in der Nacht aufweckte. „Asthma“, stöhnte er, „ich leide an solchen krampfhaften Anfällen, öffnen Sie schnell das Fenster, verschaffen Sie mir Luft.“ Der Andere sprang bestürzt aus dem Bett. Das Zimmer war aber stockfinster, er hatte keine Streichhölzer. „Um Himmels willen, machen Sie schnell,“ stöhnte der Kranke. „Schaffen Sie mir Luft oder ich ersticke.“ Der Andere suchte im Zimmer umher, warf die Möbel um, endlich kam er an die Glasscheiben. Aber er fand die Krampe nicht. „Schnell, schnell Luft, Luft!“ flehte der scheinbar Sterbende. „Oeffnen Sie es, zerbrechen Sie es oder ich ersticke.“ Darauf besann sich sein Freund nicht lange, nahm einen Stiefel und zertrümmerte alle Scheiben, worauf der Leidende sofort große Erleichterung verspürte. „Ich danke Ihnen tausend Mal. Ich glaube wirklich, hätte es noch einen Augenblick gedauert, ich wäre gestorben.“ Als er sich dann erholt, beschrieb er dem Andern umständlich seine Leiden und erzählte ihm, wie lange er schon mit dem Uebel behaftet sei. Darauf schliefen Beide wieder ein. Da es eine warme Sommernacht war, so fühlten sie kein Unbehagen. Als dann endlich der Tag das Dunkel der Nacht vertrieb, fanden sie das Fenster unzerstört. Hatten hier unsichtbare Glaser gewaltet oder war der ganze Zwischenfall nur ein Traum gewesen? Nein, denn am Boden lagen noch die Bruchstücke des Glases. Als sie sich dann im Zimmer umsahen, löste sich das Geheimniß: sie erblickten einen alten Bücherschrank dessen Glasthüren in Trümmern vor ihnen lagen.

Lokales.

Posen, den 13. Oktober.

br. Eisenbahnunfall. Bei dem Personenzuge, welcher Vormittags um 10 Uhr 40 Minuten von hier in der Richtung nach Ostrowo abfährt, sind heute bei der Einfahrt in den Bahnhof Gondek um 11 Uhr 4 Min. Vormittags zwei Personenwagen entgleist. Da der Zug bereits ein langsames Fahrtempo angenommen hatte, so sind glücklicherweise Verletzungen vom Fahrpersonal und von Passagieren nicht vorgekommen. Wie wir hören, soll der Unfall in Folge falscher Weichenstellung geschehen sein, doch fehlen uns hierüber noch nähere Details.

br. **Der Weihbischof und Domherr Dr. Likowski** hierselbst hat sich gestern Nachmittag auf einige Tage nach Mogilno und Umgegend begeben.

* **Ordens-Verleihung.** Dem Kanzlei- und Kassendiener Zippel bei der Rentenbank in Posen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Frachtermäßigungen für Ausstellungs-Gegenstände** werden für folgende Ausstellungen gewährt: Internationale Hengstschau in Wien (17. bis 19. Oktober), Allgemeine Geflügel-Ausstellung in Glogau (18. bis 20. Oktober).

br. **Brand.** Im Hause Nr. 6 der Jesuitenstraße ist gestern Nachmittag etwa um 3¾ Uhr im Müllkasten auf dem Hofe Feuer entstanden, welches aber alsbald bemerkt und von den herbeigeeilten Hausbewohnern gelöscht wurde. Ein im Hause wohnender 7 Jahre alter Knabe hatte aus Unvorsichtigkeit brennende Streichhölzer in den Müllkasten geworfen und in Folge davon war in demselben lagerndes Stroh in Brand gerathen.

br. **Durchgegangen.** In der Halbdorfstraße ist gestern Nachmittag um 5¾ Uhr ein Pferd mit dem Fuhrwerk, vor welches es gespannt war, durchgegangen. Das Pferd konnte aber bald darauf, ohne irgend welchen Schaden angerichtet zu haben, wieder angehalten werden.

br. **Verhaftet** wurden heute früh zwei Frauen, welche je einen Sack mit Kohl trugen, über dessen redlichen Erwerb sie sich nicht genügend auszuweisen wußten.

br. **Diebstahl.** Ein Arbeitsbursche hatte gestern einer Beamtenfrau in St. Lazarus eine Ankeruhr im Werthe von 60 M. aus ihrer Wohnung entwendet und wurde in Folge dessen im Laufe des gestrigen Abends verhaftet.

br. **Gestohlen** wurden in der vorigen Woche aus einem Keller in der Wilhelmstraße mehrere Flaschen Wein und aus einem verschlossenen Keller in der Gartenstraße mittelst Nachschlüssels eine Quantität Fleisch, Butter, Eier und Kohlen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern Abend gegen 10 Uhr eine total betrunkene Frauensperson von der Wronkerstraße aus und ein Arbeiter ebenfalls gestern Abend 8 Uhr auf der Wallischei, weil er ruhestörenden Lärm verübte und der Aufforderung des diensthabenden Polizeibeamten, den Bürgersteig zu verlassen, keine Folge leistete. — Beschlagnahmt wurden gestern auf dem Sapiehaplatz eine Anzahl fauler Eier und eine große Menge madiger Pilze, welche sogleich vernichtet wurden. — Zugelaufen ist am Sonntag ein brauner Jagdhund mit einem weißen Fleck an der Stirne, weißen Pfoten, weißer Schwanzspitze und weißer Brust. — Gefunden wurde eine Quittungskarte, auf den Namen August Wahlich lautend, und eine Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten aus dem Feldzuge gegen Frankreich 1870/71 — Verloren wurde ein goldenes Pincenez im Werthe von 10 M

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

♂ **Santomischel,** 11. Okt. [Kirchliche Wahlen. Revision.] Nach beendetem Gottesdienste fanden heute in der hiesigen evangelischen Kirche die Ergänzungswahlen statt. Die aus dem Gemeindekirchenrath geschiedenen Herren: Wirthschaftsbesitzer Schiller-Zwolno und Köpernik-Sulencin-Hauland wurden einstimmig wiedergewählt. In die Gemeindevertretung wurden gewählt: Bäckerei- und Mühlenbesitzer Müller und Korbmachermeister Simon hier, ferner die Wirthschaftsbesitzer Jänsch-Kottowo, Martins-Dombrowo, Thimm-Mlodzikowo und Mehlich-Sulencin-Hauland. — Gestern wurde die hiesige städtische Sparkasse durch den Regierungs-Assessor Dirkens aus Posen einer eingehenden Revision unterzogen. Von hier begab sich Herr D. zu gleichem Zwecke nach unserer Nachbarstadt Schroda.

○ **Dirschau,** 10. Okt. [Von der neuen Weichselbrücke.] Unsere alte Eisenbahnbrücke war lange Zeit der einzige feste Uebergang über die Weichsel auf deutschem Gebiete. Sie wurde in den Jahren 1850 bis 1857 erbaut und ist die größte aller engmaschigen Gitterbrücken. In Deutschland bildet sie auch die größte Balkenbrücke und im europäischen Festlande wird sie nur übertroffen von der Leckbrücke bei Kuilenburg in Holland. Mit Rücksicht auf ihre frühzeitige Herstellung als erste große Brücke Deutschlands darf sie eine hervorragende Bedeutung in der Geschichte des Baues eiserner Brücken beanspruchen. — Die neue Weichselbrücke, welche demnächst dem Verkehr übergeben wird, liegt 40 Meter unterhalb der alten. Mit Rücksicht auf diese geringe Entfernung mußte die Anzahl und Stellung der Pfeiler ganz der alten entsprechend gehalten werden. Die neue Brücke hat demnach 6 gleiche Oeffnungen von 131 Meter zwischen den Pfeileraxen, wovon die 4 rechtsseitigen fast ganz über dem Vorland liegen. Dagegen wurden die Pfeiler erheblich schwächer (6 gegen 10 Meter unter der Deckplatte) und die Träger jeder Oeffnung unabhängig gestaltet, während diejenigen der alten Brücke in 3 Theilen über je 2 Oeffnungen fortgehen. Die Lichtweiten betragen demnach 125 Meter, die Stützweiten 129 Meter. Die die einzelnen Oeffnungen überspannenden Hauptträger haben die Form von Linsenträgern mit abgestumpften Enden. Die Entfernung der Gurtungen in der Mitte beträgt 18 Meter, an den Enden 3,36 Meter. Die Enden sind ohne Ummauerung frei sichtbar. Die Tragwände bestehen aus einfach gekreuzten Schrägstäben ohne senkrechte Glieder. Die Gurtungen besitzen einen kreuzförmigen Querschnitt, welcher den Anschluß der Netzstäbe auf das Beste gestattet. Die größte Länge der Schrägstäbe beträgt 9,6 Meter. In der Mitte ist das ganze Netzwerk durch eine Horizontale gefaßt. Die ganze Konstruktion ist derartig eingerichtet, daß keine Kröpfungen der Eisentheile erforderlich wurden. Die Fahrbahn ist unter den Trägern mittelst senkrechter Trageisen von 1,3 bis 8,6 Meter freier Länge aufgehängt. Der Abstand der beiden Tragwände von einander beträgt 9,5 Meter, die Brücke ist zweigeleisig. Die Schienen liegen auf eisernen Vautherinschwellen, welche ihrerseits auf den zwischen den Querträgern liegenden Schwellenträgern ruhen. Die Brücke ruht auf 5 Mittel- und 2 Landpfeilern. Die letzteren sind mit den bestehenden in Verbindung gebracht. Der östliche Landpfeiler ist aber wie ein Mittelpfeiler konstruirt, und zwar mit Rücksicht darauf, daß im Falle die Nogat noch einmal koupirt wird, die Weichsel die ganzen Wassermassen abführen muß und dann zweifellos einer Erweiterung bedarf. In diesem Falle kann man den Landpfeiler durch Beseitigung jener Verbindung in einen Mittelpfeiler verwandeln. Die Pfeiler sind im Innern aus Ziegelmauerwerk ausgeführt, im Aeußeren mit hellem schwedischen Granit verkleidet. Zur Bildung der Hauptaufleger in etwa 8,5 Meter Höhe über der Fahrbahn hat jeder Pfeiler zwei seitliche Aufbauten, „Stützpfeiler", erhalten, welche zwischen sich einen Raum von 8 Meter Breite für die Geleise frei lassen, darüber jedoch durch einen Steinbogen verbunden sind. Dieser bezweckt nicht nur ein gefälliges Aussehen, sondern zugleich die Uebertragung des aus dem oberen Windverbande herrührenden Seitendrucks nach dem anderen Stützpfeiler. Nach der äußeren Seite sind die Stützpfeiler der schrägen Druckrichtung entsprechend verstärkt. Die Gründung der Wasserpfeiler erfolgte zwischen Spundwänden auf Beton, nachdem vorher erst zur Befestigung des Bodens Grundpfähle eingeschlagen waren. Bei den Ramm- und Baggerarbeiten erwuchsen aus den Steinschüttungen der alten Pfeiler erhebliche Schwierigkeiten. Die Dichtung der Pfahlwände durch ringsum vor der Betonfüllung eingehängtes Segeltuch hat sich vortrefflich bewährt. Die Vorlandpfeiler sind auf Brunnen begründet. Das Projekt für die Brücke hat Herr Eisenbahn-Bauinspektor Mehrtens in Bromberg gefertigt und die Ausführung Herr Eisenbahn-Bauinspektor Mackensen geleitet. Der eiserne Oberbau wurde von der rühmlichst bekannten Brückenbauanstalt Harkort in Duisburg geliefert.

* **Aus Litthauen,** 10. Okt. [Auswanderung.] Der „Voss. Ztg." wird geschrieben: In Litthauen herrscht eine fieberhafte Auswanderung nach Australien und Afrika. Vom Lande und aus den Städten rüsten sich Auswanderergruppen, worunter auch reiche Leute und solche aus besseren Ständen, fast täglich zum Auszug. Da die Mittheilungen der bereits Ausgewanderten von den Zuständen und Vorzügen ihrer neuen Heimath die denkbar verlockendsten sind, läßt sich nicht erwarten, daß das Wanderfieber in der Bevölkerung sobald sich abkühlen wird. Zur Zeit werden noch überall Kurse für Unterricht in der englischen Sprache und für englische Konversation gegründet, welche vom Volke zu seiner sprachlichen Vorbereitung für die neue Welt fleißig besucht werden.

* **Hirschberg,** 10. Okt. [Schlafwagen auf der Gebirgsbahn.] Gegenwärtig veranstaltet die Bahnverwaltung Probefahrten, um festzustellen, ob die auf vier Achsen laufenden Schlafwagen über die starken Kurven der Gebirgsbahn hinwegkommen. Fällt diese Probe günstig aus, so werden in die von Berlin kommenden Nachtzüge auch Schlafwagen eingestellt werden. Außerdem verlautet auch, daß man dann event. auch den internationalen Verkehr, welcher jetzt von Berlin über Kohlfurt, Breslau, Oderberg geht, auf die kürzere Strecke Görlitz, Hirschberg, Glatz, Mittelwalde überleiten würde.

Verloosungen.

* **Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Prämien-Antheilsch.** 41. Prämienziehung am 1. Oktober 1891 zu den am 1. Juli 1891 gezogenen Serien. Auszahlung vom 2. Januar 1892 ab bei der k. k. priv. österreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu Wien.

Gezogene Serien:
Ser. 489 561 615 972 2170 3283 3889 3923 5049 6088 6299 6683 7107 7939 8154 8632 8666 9114 9320 9678 10619 11703.

Gewinne:
à 75 000 Fl. Ser. 7939 Nr. 2.
à 6000 Fl. Ser. 3283 Nr. 5.
à 1875 Fl. Ser. 6299 Nr. 2.
à 375 Fl. Ser. 489 Nr. 5, S. 3283 N. 1, S. 3889 N. 2, S. 3923 N. 3.
à 225. Fl. Ser. 8154 Nr. 7, N. 10619 N. 2 6.
Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 150 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 12. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, stilles Geschäft bei unveränderten Preisen. Wild und Geflügel. Zufuhr etwas reichlicher, Geschäft ziemlich lebhaft. Preise wenig verändert. Fische. Zufuhr sehr reichlich, Geschäft lebhaft. Preise gedrückt. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse und Obst. Unverändert. Weintrauben etwas besser.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 52—58, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 48—58, Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 35—48, Schweinefleisch 49—57 M., Bakonier do. 48—49 M. p. 50 Kilo.

Fische. Hechte 46—61 M., do. große 38 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 100 M., do. mittelgroße, 89 M., do. kleine 80 M., Schleihe 85—92 M., Bleie 30—54 M., Aale, große 80—86 M., do. mittelgr. 70 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 50—65 M., Roddow 45 M., Wels 42 M. p. 50 Kilo.

Schaltthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00 M., do. 11—12 Ctm. 5,10—5,20 M., do. 10 Ctm. 1,10—1,15 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 115—118 M., do. do. IIa. 106—110 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit $8^1/_8$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln. Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,00 M., do. Daber'sche 3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo —3,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—14 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Tafelbirne p. 50 Liter 2,00—2,50 M., Blutbirne p. 50 Ltr. —,— M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 1,75—2,50 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,40—0,50 M.

Stettin, 12. Okt. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur + 12 Gr. R. Barom. 758 mm. Wind: SO.

Weizen fester, p. 1000 Kilo loko 210—226 M., per Okt. 226,5 bis 227 M. bez., p. Okt.-Nov. 226,5 M. Br., per Nov.-Dez. 226 M. Br. Roggen fester, p. 1000 Kilo loko 218 bis 232 M., p. Okt. 236,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 232,5 M. bez., p. Nov.-Dez. 230 M. Br. u. Gd. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 162—170 M. Hafer p. 1000 Kilo loko Pomm. 155—161 M. Rüböl ohne Handel. Spiritus fest, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53 M. bez. u. Gd., p. Okt. 70er 50,5 M. nom., p. Okt.-Nov. 70er 50 M. nom., p. Nov.-Dez. 70 er 50 M. nom. per April-Mai 70er 50,8 M. nom. Angemeldet: Nichts. Nichtamtlich. Petroleum fester, loko 10,9 M. verst. bez., bei Kleinigkeiten 11 M. verst. bez.

Telegraphische Nachrichten.

Bayreuth, 13. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Feustel ist heute hier gestorben.

London, 13. Okt. Die parnellistischen Deputirten erließen ein Manifest an das irische Volk, worin es heißt, sie wollten die nationale Unabhängigkeit aufrechterhalten, den Kampf fortsetzen, bis die Einigkeit der Autonomen in der parlamentarischen Partei wiederhergestellt sei. Die einzuberufende Konvention der maßgebenden Iren solle geeignete Mittel zur Durchführung des Parnell'schen Programms vorschlagen. Die Unterzeichner des Manifestes sagen, sie hätten keine Gemeinschaft mit den Abtrünnigen, welche die Partei gespaltet und den ersten Mann der irischen Rasse zu Tode gehetzt hätten.

Berlin, 13. Okt. Die Virchowfeier begann heute Vormittags um 10 Uhr im Kaiserhof, woselbst der Ministerial-Direktor Bartsch dem Jubilar, der von seinen Familienangehörigen umgeben war, die Glückwünsche des Kultusministers und der wissenschaftlichen Deputation des Kultusministeriums überbrachte. Professor Helmholz überbrachte die Grüße der Akademie der Wissenschaften, Oberbürgermeister Forckenbeck diejenigen der Stadt Berlin, Stadtverordneten-Vorsteher Stryck beglückwünschte den Jubilar Namens der Stadtverordneten. Stadtrath Friedel überreichte Virchow Namens des märkischen Provinzialmuseums eine goldene Anerkennungsmedaille. Professor Waldeyer sprach Namens der wissenschaftlichen Gesellschaften von Amsterdam, Pavia und Odessa. Schließlich überbrachten andere Redner noch die Grüße weiterer auswärtiger wissenschaftlicher Gesellschaften. Oberbürgermeister Forckenbeck theilte dem Jubilar die Ernennung zum Ehrenbürger Berlins mit und überreichte den Ehrenbürgerbrief. Die Gratulationen begannen um 10 Uhr und wurden um 12 Uhr einer Mittagspause wegen unterbrochen.

Konstantinopel, 13. Okt. Die „Agence de Constantinople" theilt mit, daß der englische Botschafter am 8. d. Mts. die Abschrift einer Depesche Salisburys bei der Pforte überreicht hat, in welcher von dem russisch-türkischen Uebereinkommen betreffend die Durchfahrt der Freiwilligenflotte Kenntniß genommen und die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß die Dardanellenverträge nicht geändert werden. Weiter wird versichert, daß England den Zwischenfall für geschlossen erachte. Die französische Antwort bewege sich in dem gleichen Ideengang. Die „Agence" erklärt die Nachrichten über die Verhandlungen der Pforte mit der britischen Botschaft betreffs eines Uebereinkommens zwischen beiden Reichen über die Durchfahrt der Schiffe der freiwilligen russischen Flotte unter der Flagge der Handelsflotte für vollständig unrichtig.

Börse zu Posen.

Posen, 13. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,30, (70er) 51,70, (Loko ohne Faß) (50er) 71,30, (70er) 51,70.

Posen, 13. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 71,30 (70er) 51,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.12.			Not.v.12
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Okt.	226 75	226 50	70er loko ohne Faß	52 40	51 30
do. Nov.-Dez.	228 75	227 75	70er Oktober	51 50	50 40
Roggen ruhiger			70er Okt.-Nov.	51 50	50 40
do. Okt.	240 25	239 75	70er Nov.-Dez.	51 70	50 80
do. Nov.-Dez.	234 25	233 75	70er Dez.-Jan.	51 80	50 90
Rüböl fester			70er April-Mai	52 70	51 80
do. Okt.	63 —	62 10	**Hafer**		
do. April-Mai	61 20	61 —	do. Okt.	163 50	162 —

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 13. Oktober. **Schluß-Course.**

		Not.v.12.
Weizen pr. Oktbr.	226 50	226 75
do. Nov.-Dez.	228 50	228 —
Roggen pr. Okt.	240 50	239 75
do. Nov.-Dez.	234 50	233 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.12.
do. 70er loko	52 40	51 30
do. 70er Oktober	51 40	50 50
do. 70er Oktbr.-Novbr.	51 30	50 50
do. 70er Nov.-Dez.	51 40	50 90
do. 70er Dez.-Januar	51 50	51 —
do. 70er April-Mai.	52 60	51 90

		Not.v.12,			Not.v.12
Konsolid 4% Anl.	105 50	105 50	Poln. 5% Pfandbr	65 60	66 40
" $3^1/_2$%	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr.	63 75	63 75
Pos. 4% Pfandbrf.	100 75	100 80	Ungar. 4% Goldr.	90 10	90 30
Pos. $3^1/_2$% Pfandbr.	94 70	94 80	Ungar. 5% Papierr	87 25	87 40
Pos. Rentenbriefe.	101 80	102 —	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	153 10	153 30
Posen. Prov. Oblig.	92 —	— —	Oestr. fr. Staatsb Ultimo	121 90	122 25
Oester. Banknoten.	173 40	173 50	Lombarden Ultimo	45 40	45 50
Oestr. Silberrente	79 —	79 —	Neue Reichsanleihe	83 90	84 —
Russ. Banknoten	212 30	212 50	**Fondsstimmung**		
R. $4^1/_2$% Bdkr Pfdbr.	96 30	96 50	behauptet		

Ostpr. Südb. E. S. A	73 30	74 —	Gelsenkirch. Kohlen	154 —	154 —
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	54 25	54 60	Dux-Bodenb. EisbA	221 10	221 50
Italienische Rente	89 40	89 60	Elbethalbahn " "	92 40	92 90
Russ 4% kons Anl 1880	95 80	95 60	Galizier " "	88 90	88 90
dto. zw. Orient. Anl.	— —	66 50	Schweizer Ctr. " "	147 90	148 25
Rum. 4% Anl. 1880	83 20	83 20	Berl. Handelsgesell.	139 25	139 —
Türk. 1% kons. Anl.	17 50	17 55	Deutsche B. Akt.	147 25	147 50
Pos. Spritfabr. B. A.	80 50	— —	Diskont. Kommand.	174 —	174 60
Gruson Werke	141 75	142 —	Königs- u. Laurah.	117 40	117 90
Schwarzkopf	231 —	231 —	Bochumer Gußstahl	120 —	119 60
Dortm. St. Pr. L. A.	65 80	66 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	29 75	30 —	Russ. B. f. ausw. H	64 25	66 90

Nachbörse: Staatsbahn 121 90 Kredit 153 25, Diskonto-Kommandit 173 75.

Stettin, 13. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.12			Not.v.12
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do Okt.	227 50	227 —	per loko 70 M. Abg.	53 10	53 —
do. Okt.-Nov	226 50	226 50	" Oktober "	50 80	50 50
Roggen fest			"April-Mai "	51 20	50 80
do. Okt.	238 50	236 50			
do. Okt.-Nov.	234 50	232 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 —	11 —
do. Okt.	61 50	— —			
do. April-Mai	61 —	— —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1^1/_4$ pCt.

Wetterbericht vom 12. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	759	SSW	6	halb bedeckt	8
Aberdeen . .	741	S	3	heiter	9
Christiansund	748	SSO	2	Regen	14
Kopenhagen	756	SO	3	bedeckt	13
Stockholm.	763	SSO	4	halb bedeckt	12
Haparanda	760	SSW	4	bedeckt	9
Petersburg	770	SSO	1	Nebel	2
Moskau .	—				
Cork Queenst.	743	W	3	halb bedeckt	8
Cherbourg.	750	SSW	3	Regen	9
Helder . .	748	SSO	1	Regen	15
Sylt. . .	75	SO	3	wolkig	13
Hamburg .	754	SSO	2	heiter	12
Swinemünde	756	SO	5	heiter	11
Neufahrw .	762	SO	1	wolkenlos	6
Memel . .	765	SSO	3	wolkenlos	7
Paris . .	749	W	4	Regen	12
Münster .	749	O	1	halb bedeckt	12
Karlsruhe .	752	NO	1	bedeckt	9
Wiesbaden	752	still		bedeckt	11
München .	754	still		heiter	6
Chemnitz .	754	SO	2	wolkenlos	11
Berlin . .	755	SO	4	heiter	13
Wien . .	757	SSO	2	wolkenlos	11
Breslau .	758	SO	2	wolkenlos	7
Ile d'Aix .	751	W	4	halb bedeckt	15
Nizza . .	756	O	4	bedeckt	16
Triest . .	758	SO	1	halb bedeckt	17

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern westlich von Irland lag, ist nordostwärts fortgeschritten und entsendet einen Ausläufer südwärts über Frankreich hinaus, welcher bei weiterer Fortpflanzung nach Osten hin, in unseren Gegenden westostwärts fortschreitende Trübung mit Regenwetter bringen dürfte. Das barometrische Maximum liegt fast unverändert über dem Innern Rußlands. Bei meist mäßiger, südöstlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland mild, vorwiegend heiter und trocken, nur an der westdeutschen Grenze vielfach neblig und ist stellenweise Regen gefallen. In Großbritannien, Norwegen und Frankreich haben ausgedehnte Regenfälle stattgefunden. Oxö meldet 28 mm.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 12. Oktbr.	Mittags	0,86	Meter.
"	" 13 "	Morgens	0,86	"
"	" 13 "	Mittags	0,86	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.